

**STADT WUPPERTAL / DIE OBERBÜRGERMEISTERIN**

Bericht	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich 2.1 Soziales, Jugend, Schule und Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	201 Sozialamt
	Bearbeiter/in Telefon (0202) E-Mail	Juliane Steinhard +49 202 563 5326 Juliane.Steinhard@stadt.wuppertal.de
	Datum:	02.10.2026
Drucks.-Nr.: VO/1194/26 öffentlich		
Sitzung am Gremium Beschlussqualität		
13.10.2026 Ausschuss für Soziales, Gleichstellung und Inklusion Entgegennahme o. B.		
27.10.2026 BV Barmen Entgegennahme o. B.		
Umnutzung der Unterkunft für geflüchtete Menschen in der Schleichstr. zur Unterbringung wohnungsloser Familien		

Grund der Vorlage

Bei der Inbetriebnahme der ursprünglich vorgesehene Unterkunft Stresemannstraße (s. VO_0584_26) kam es zu nicht vertretbaren Verzögerungen, so dass weitere Objekte geprüft wurden. Die Unterkunft Schleichstraße 161 wurde dabei als früher belegbar und in Ihrer Größe und Ausstattung als besser geeignet identifiziert

Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

Unterschrift

Annette Berg

Begründung

Ursprünglich für September 2026 war der Bezug der Geflüchtetenunterkunft Stresemannstraße mit wohnungslosen Familien geplant, hierüber wurde der Ausschuss für Soziales, Inklusion und Gleichstellung sowie die Bezirksvertretung bereits mit der VO_0584_26 informiert. Diese Planungen konnten nicht umgesetzt werden und die Verwaltung hat sich entschieden, stattdessen die Geflüchtetenunterkunft Schleichstraße zur Unterbringung von Familien ohne Wohnung zu nutzen.

Folgende Gründe haben zum Wechsel der Nutzung der Unterkünfte geführt:

- Bauliche Verzögerungen in der Stresemannstraße, die erst während der Inbetriebnahme festgestellt werden konnten und zu einer mehrmonatigen Verzögerung geführt hätten. Dies ist angesichts des nahenden Winters und in Folge der steigenden Unterbringungszahlen nicht zu vertreten. Die ersten Einzüge in die Schleichstraße sollen in der ersten Novemberwoche erfolgen.
- Eine bessere räumliche Aufteilung der Unterkunft Schleichstraße, mehr kleinere Zimmer auf Etagen verteilt sowie eine höhere Anzahl an Sanitärräumen. sind größere Gemeinschaftsflächen vorhanden, die für Kinder Spiel- und Lernräume im Gebäude bieten. Die Barrierefreiheit des Gebäudes wird es ermöglichen, auch Personen mit Mobilitätseinschränkungen aufnehmen zu können. Insgesamt ist die Unterkunft Schleichstraße daher besser für eine mittelfristige Unterbringung von Familien geeignet als die Stresemannstraße.
- Weiterhin bietet die Unterkunft Schleichstraße etwas mehr Platz als die Stresemannstraße, so dass eine effizientere Belegung gewährleistet ist. Statt ca. 40 Plätzen sollen – je nach Belegungsmöglichkeiten der Zimmer – sukzessive ca. 80 Personen dort aufgenommen werden.

Zur Information der umliegenden Anwohner findet vor der Inbetriebnahme eine Bürgerinformationsveranstaltung statt.

Wie auch in der Stresemannstr. ist das Sozialamt sowie der beauftragte Sicherheitsdienst sowie die Sozialarbeit auch für die Nachbarn zu Themen des Zusammenlebens ansprechbar.

Die Unterkunft Stresemannstraße wird weiterhin als Reserveunterkunft für Geflüchtete vorgehalten.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

Neutral / keine Auswirkung

Begründung:

Die Umnutzung der Unterkunft soll in bestehenden Gebäuden erfolgen und hat daher keine Auswirkungen auf den Klimaschutz.

Kosten und Finanzierung

Die Kosten des Unterkunftsbetriebes bestehen aus Personal- Dienstleistung- und Mietkosten.

Der Betrieb kann mit gleichem Personal in der Unterkunft Schleichstraße wie in der Stresemannstr. vorgesehen geführt werden, es entstehen keine höheren Kosten. Aufgrund der erhöhten Fläche in der Schleichstraße fällt eine höhere Miete als in der Stresemannstraße an, diese Kosten werden innerhalb des Geschäftsbereiches 2.1. vom Ressort Zuwanderung und Integration auf das Sozialamt übertragen.

Zeitplan

Die Inbetriebnahme sowie der Einzug von Familien soll Anfang November sukzessive erfolgen.

